



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Andachts-Übungen, Auff alle Tag Deß gantzen Jahrs

In sich haltende die Außlegung deß Geheimnus, oder das Leben deß Heiligen, so auff einen jeden Tag fallet: mit kurtzen Anmerckungen über die Epistel, Betrachtung über das Evangelium wie auch mit angehengten Üblichen Andachten für allerley Stands-Persohnen

Herbstmonath

Croiset, Jean

Ingolstadt, 1724

VD18 80472346

29. Tag. Das Fest deß H. Ertz-Engel Michael. Betrachtung v. der Andacht zu den HH. Engle[n].

urn:nbn:de:hbz:466:1-44600

Neun und zwanzigster Tag,
Das Fest des heiligen Erz-
Engel Michael.

Die Kirchen begehet anheunt ein
absonderliches Fest nit allein zu
Ehren des heiligen Michael /
sondern auch zu Ehren der heiligen Eng-
len. Die Tag-zeiten / die Mieß / alles
ist angesehen / zu verehren durch ein ab-
sonderliches Fest diese Himmlische Geis-
ter / welche alle ihnen unser Glückselig-
keit so starck lassen angelegen seyn. Ihr
Heiligkeit / ihr Vortrefflichkeit / ihr
Hilff / welche alle Menschen / die ganze
Welt / absonderlich aber die ganze
Christliche Kirchen erfahret / erforderen
wohl diese ehrenbietige Erkandlichkeit /
und wan dieses Fest nur den Namen
tragt des heiligen Michael / so geschicht
es / weilen diser glückselige Geist allzeit
erkennet worden für das Haupt / und
Obristen Feld- Herrn des gesambten
Himmlischen Heers / und als ein abson-
derlicher Schutz- Herz der Christlichen
Kirchen / gleichwie er es gewesen zuvor
der Synagog.

Die

Die Kirchen lehret uns / daß Gott in Erſchaffung der Welt den Anfang gemacht von drey Himmlischen Geiſtern / als wolte Er Ihm einen Hof beſtellen / und Bediente / welche allzeit bereit und fertig wären / ſeinen Befelch zu vollziehen. Wir glauben kräftiglich / ſagt der vierte Kirchen-Rath von Lateran / daß nur ein einiger wahrer / ewiger / unendlicher Gott ſeye / welcher im Anfang der Zeit auß Nichts hervor gezogen die eine und die andere Geſchöpf / die Geiſtliche / und die Leibliche / die Engliſche / und die Weltliche / und hernach zwischen dieſen zweyen die Menſchliche Natur auß der Seelen und einem Leib zuſamen geſüget hat. Er will ſagen / daß die Engel erſchaffne Weſenheiten ſeynd / pur lautere Geiſter / und Verſtändnuſſen / welche nit erſchaffen ſeynd / mit dem Leib vereiniget zu werden / deſſen ſie im geringſten nicht bedürfftig ſeynd. Sie ſeynd gezieret mit Gaben / ſo mehr / oder minder vollkommen ſeynd nach unterſchiedlichen Staffel ihrer Vortrefflichkeit und Hochheit. Weiln Gott aber von Ewigkeit beſchloſſen / den Himmel weder Englen noch Menſchen zu geben / als unter dem Titel und Bedingnuſ einer Belohnung und Cron / als hat Er diſe
Himmis

Himmliche Geister erschaffen mit aller Erkandtnus des Guten und des Bösen / und einer vollkommenen Freyheit. Ein grosse Anzahl darvon / in Ansehung und Betrachtung ihrer so grossen Vollkommenheit / liesse sich verblenden / und einnehmen von ihrer eignen Schönheit / und an statt / daß sie alles Gutes und Vortreffliches / was sie hatten / durch eine unterthänige Dancksagung und Benedeyung der unendlichen Allmacht und Güte ihrem Allerhöchsten Schöpffer widerum hätten sollen zueignen / stellten sie ihr gankes Wohlgefallen und Freud in Betrachtung ihrer selbst / vertiefften / und verliehrten sich darinn / wurden demnach von Hochmuth aufgeblasen / wägerten sich dem Göttlichen Befelch gehorsamlich zu unterwerffen / und wurden endlich in die Höllen gestürzt / allsdorten die ganze Ewigkeit hindurch gepeiniget und geplagt zu werden. Die heilige Engel aber / weiln sie in dem Guten beständig verharret / Gott allzeit getreu / unterthänig / und gehorsamlich / seynd sie in der Gnad bestättiget worden / und seynd dermahlen als ewige Burger des Himmlischen Jerusalem allzeit vor den Augen Gottes / sie sehen Ihn an / sie betten Ihn an / sie benedeyen

384 Das Fest des H. Erk. Engel Michael
deyen Ihn/ und unterlassen nicht / Ihne
recht innbrünstig und vollkommen zu lie-
ben. Sie seynd Hof- Herren des Al-
lerhöchsten/ allzeit bereitwillig / Ihm zu
gehorsamen / und Gott bedient sich ih-
rer/ seine Befelch/ so andere Geschöpff/
absonderlich aber die Menschen / antref-
fen / durch sie vollziehen zu lassen. Sie
seynd die Jenige / welche unser Gebett
bey GOTT anbringen; Er bedient sich
ihrer / damit Er seinen Willen bekandt
mache den Menschen / oder disen zu
Trost in ausserordentlichen Begebenhei-
ten Wunderding würcke. Gott hat sie
gesetzt / Schutz- Herren zu seyn der Kir-
chen / und eines jedwederen Glaubigen
besonders.

Der Engel des HERN / sagt der
Prophet / Psal. 33. wird allezeit umge-
ben die Gerechten / und beschirmen von
aller Gefahr. Das Alte und Neue
Testament reden überall von disen
Glorywürdigen Geisteren / und ihren
Verrichtungen. Drey Engel unter ei-
ner Menschlichen Gestalt erschienen
dem Abraham / und kündigten ihm an
die Geburt eines Sohns. Gen. 18.
Der Engel Raphael begläitete den jun-
gen Tobiam. Tob. 5. Der Engel
Gabriel gabe Bericht dem Daniel von
als

allem / was geschehen solte / und von der Zeit / zu welcher kommen solte der Messias. Dan. 9. Eben diser sagte vor dem Zachariae die Geburt des heiligen Johannis / und verkündiget der Seeligen Jungfrauen die Einfleischung des Ewigen Worts in Ihrem Leib / indem er Sie grüßet voll der Gnaden / und als eine Mutter des Erlösers. Die Engel verkündigen den Hirten die Geburt des Welt-Heylands. Die Engel bedienen Jesum Christum in der Wüsten / stärken Ihn auf dem Oel-Berg. Die Engel verkündigen sein Auferstehung / und nach seiner Himmelfahrt sagen sie vor sein andere Anfunfft in Gewalt eines Richters.

Man weißt / sagt der heilige Gregorius / daß die Engel insgesambt abgetheilt seyn in drey Hierarchias / oder fürnehmste Herrschafften / und jede auß disen in drey besondere Chör / oder abgesetzte Ordnungen. Die oberste Herrschafft GOETZ zu nächst / enthält drey Gattungen / die Seraphinen / Cherubinen / und die Thronen. Zur zweyten Herrschafft gehören abermahl drey besondere Chör / oder Absätz / die Herrschafften / die Kräfte / und die Gewalt: Zur dritten noch drey andere / die Für-

II. Th. Herbstm. B b stens

386 Das Fest des H. Erzengel Michael
stenthumer / Erzengel / und Engel.
Die Seraphim seynd jene / welche von
Göttlicher Lieb mehr angeflammt seynd/
als die andere / die Cherubim haben den
Vorzug in vollkommener Erkandtnus
Himmlicher Dingen / so sie auch andern
mittheilen. Die heilige Schrift saget/
daß nachdem Gott Adam und Eva auß
dem irdischen Paradeis hinauß gejagt/
habe Er Cherubim hingestellt mit feuris
gen Schwerdtern vor dem Eingang / den
Weeg zu hüten / welcher führet zu dem
Baum des Lebens. Die Thronen
seynd Geister / welche wie ein Thron der
Göttlichen Majestät dienen. Die
Kräfte seynd Jenige / welche eine sons
derbare Stärke haben / grosse Wunder
Ding aufzuwürcken. Die Gewalt
seynd Geister / welche die Macht / und
Bosheit der Teufeln aufhalten / welche
dem irdischen Wesen vorstehen / und
verhindern / daß durch widerwärtige Ei
genschafften die Einrichtung diser Welt
nichts zu leiden habe. Man nennet sie
also / sagt der heilige Gregorius / weilien
dieselbe die Allmacht Gottes anzeigen.
Die Herrschafften seynd Geister / welche
ein Oberherrlichkeit über die Menschen
haben / und über die Englen der unteren
Chor zu befehlen haben. Die Fürstens
thun

thumer seynd Jene / welche einen absonderlichen Gewalt haben über die Königreich / sie zu verwahren / und zu beschützen. Wiewohlen der Namen eines Engels gemein ist allen Himmlischen Geistern / so wird er doch eigentlich denen gegeben / welche den achten und neunten Chor versehen. Das Wort Engel heißt so vil / als ein Abgesandter / oder Botschaffter. Man macht auch noch einen andern Unterscheid zwischen den Engeln und Erz Englen / daß die Engel geschickt werden wegen gewöhnlicher Sachen / die Erz Engel aber / welche in einem höheren Staffel sitzen / nur wegen außerordentlichen gar wichtigen Geschäften abgeordnet werden / und von dieser Gattung seynd die Englen Gabriel / Raphael / und der heilige Michael. In Jesu Christo / sagt der heilige Paulus / 1. Coloss. 1. seynd alle Ding erschaffen worden / die Himmlische / und Irdische / die Sichtbare / und Unsichtbare / sehen sie Thronen / Herrschaften / Fürstenthumer / oder Gewalt / alles ist erschaffen worden in Ihme / und durch Ihne. Die mehrere Propheten reden von den Cherubinen und Seraphinen / sagt der heilige Gregorius. Du / welcher sitzt / und getragen wirst

388 Das Fest des H. Erz-Engel Michael
auf den Flügeln der Cherubinen / seynd
die Wort des Davids / Psal. 79. Die
Seraphim waren umb den Thron / sagt
Isaias / Isai. 6. und sie ruffeten einer
dem anderen / und sagten : Heilig /
Heilig / Heilig ist G O T T der
H E R R der Heerschaaren. Man
findet / wie der heilige Gregorius sagt /
fast überall in der H. Schrift von Eng-
len und Erz-Englen : vilfältige Mel-
dung. Wan wir zu disen acht Chören /
sagt diser heilige Lehrer / noch hinzu se-
zen die Kräfte / von welchen der heilige
Paulus schreibet an die Ephesier / haben
wir neun Chör der Englen : Procul du-
bio novem esse Angelorum ordines inve-
niamur.

Nichts ware füglich anzustellen ein
absonderliches Fest zu Ehren diser Him-
lischen Geister / welche bald nach ihrer
Erschaffung die Vertrautste seynd des
Allerhöchsten / seinen Himmlischen Hof
machen / und nit unterlassen / den Mens-
chen die größte Dienst zu läisten / allzeit
eifrig beflissen vor unser Heyl / allzeit
wachtsam auf alles / was uns dienen kan
in disem / und in dem andern Leben. Die
Kirchen hat ein absonderliches Fest an-
gestellt zu Ehren der H. Schutz-Eng-
len den andern Tag folgenden Monats.
Es

Es ware billich/dasß man auch ein absonderliches anstellere / alle H. Englen zu verehren / und das ist eben das Heutzige.

Es gibt wenig Heilige / deren Verehrung älter sene / als welche den Englen erweisen wird / absonderlich dem heiligen Michael. Dife Verehrung gienge wohl auch zu weit / und schlug auß in einen Aberglauben und eine Gattung der Abgötteren schon in der ersten Kirchen. Der Erz. Kezer Cerinthus so wohl / als Simon der Zauberer / nach Aussag Tertuliani / Epiphanii / und Theodoreti / stelleten vor dife Verehrung als einen unentpörlichen nothwendigen Staffel / uns zu Gott zu erheben / und zu deme wir ohne difem nit künften kommen / und als eine billiche Erkandlichkeit wegen des Besatz / so wir durch ihre Vermittlung empfangen / und welchem diser Erz. Kezer uns noch wolte unterwerffen. Nichts schändlicheres und nachtheiligeres kunte man sagen wider Jesum Christum / welcher unser einzige und wahrhaffte Mittler ist gegen seinen Himmlischen Vatter / und Göttlichen Erlöser / so uns von dem Joch des alten Besatz befreyet hat. Dife schädliche Lehr zu bestreiten / hat der heilige Apostel / da er an die Colossenser

390 Das Fest des H. Erz- Engel Michael
cap. 2. schreibt / sie gewarnet / sich nicht
verführen zu lassen unter dem Schein eis-
ner löblichen Tugend / und sich unters-
werffen einer abergläubischen Verehrung
der Englen / und also abziehen von Jesu
Christo / welcher alleinig das Oberhaupt
und Mittler ist der Englen so wohl / als
der Menschen gegen Gott seinem Vats-
ter. Nemo vos seducat volens in humili-
tate & religione Angelorum, &c. Die
Nachfolger Cerinthi / welche nach Theo-
doreti Zeugnis sich außgebreitet hatten
in Phrygien und Pisidien / hatten allda
Kirchen aufgerichtet zu Ehren des heilis-
gen Michael / und die Sach bis auf eine
Abgötterey hinauß getriben. Nachdem
dise Kezer außgerottet worden / hatten
die Catholische / welche nach Zeiten Cons-
tantini des Grossen / alle zu Ehren der
falschen Götter gewidmete Tempel nis-
dergerissen / jene / welche geweyhet waren
zu Ehren des heiligen Erz- Engel Mis-
chael allein behalten / weilen die Vereh-
rung der Englen an sich selbst gut und
löblich / und also mehr nicht vonnöthen
ware / als selbige zu säubern von dem
kezerischen Aberglauben.

Wir haben in der Kirchen nur drey
Engel / welchen man absonderliche Nā-
men ertheilet / der heilige Erz- Engel
Mis

Michael / der heilige Gabriel / und der heilige Raphael / anzuzeigen durch diese Namen / sagt der heilige Gregorius / ihr absonderliche Krafft und Kennzeichen. Michael / sagt er / zeigt an / wer ist Gott gleich. Michaël namque , quis ut DEUS ? Gabriel zeigt an die Stärke und Macht Gottes : Gabriel autem fortitudo DEI. Der Namen Raphael bedeutet die Göttliche Arzney : Raphaël verò dicitur medicina DEI. Unter allen diesen Himmlischen Geistern ist der heilige Michael jetzt derzeit angesehen worden als der Obrieste Feldherr des gesambten Himmlischen Heers / und als jener / welchen die Christglaubigen vieler Ursachen halber zum andächtigen verehren sollen. In dem zehenden Capitel des Propheten Daniel wird der heilige Michael genennet der Erste untr den Himmelsfürsten. Keiner steht mir bey in allen diesen Sachen / als Michael / welcher euer Fürst ist / sagte der Engel zu dem Propheten Daniel / und eben dieser Engel / da er redet von dem / was zu End der Welt geschehen wird : Man wird sehen / sagt er / sich erheben Michaelen den grossen Fürsten / welcher sich umb die Beschützung annimmt der Kinder eures Volcks.

Lange Zeit vor dem Propheten Daniel hatte sich der heilige Michael den Menschen zu erkennen geben/wie wir sehen auß der Epistel des H. Juda auß Gelesgenheit des Sigs/ welchen er erhalten hat über den Teufel. Als Moyses/ diser Wunderwürckende Mann/ in Gott entschlaffen/ sahe wohl der Sathan vor/ daß dises zur Abgötterey also geneigtes Volk/ nemlich das Jüdische/ nit unterlassen werde/ nachdem es so vil Wunderding von ihm gesehen/ seinem Körper Göttliche Ehren zu erweisen/ und einen Abgott darauß zu machen: Der Ursachen halber tribe er die Israeliten an/ ihm eine Herrliche Grabstatt aufzurichten. Aber der heilige Michael/ als Schutz- Herz eben dises Volcks/ hat es verhindert/ und die Sach also geschlichtet/ daß die Begräbnus des Moyses den Israeliten ganz unbekandt und verborgen blibe.

Der heilige Johannes in seiner Offenbarung gibt uns die Beschreibung eines andern Streitts zwischen dem heiligen Michael/ und die aufrührische Engel. Es geschah ein grosse Schlacht in dem Himmel/ sagt er/ Michael und seine Englen stritten wider den Dracken/ das ist/ den Lucifer/ und der Drack mit seinen
Engl

Englen stritte wider ihn. Apoc. 12.
 Aber dise wurden zu schwach / und von
 selbiger Zeit an wurden sie nicht mehr im
 Himmel gesehen / und diser grosse Drack /
 dise alte Schlangen / welche genennt wird
 der Teufel und Sathan / so die ganze
 Welt verführet / wurde gestürzt in die
 Höllen mit allen seinen Englen. Es has
 ben auch vil für St. Michael gehalten
 den Engel / welcher Josue erschinen ist /
 nachdem er durch den Fluß Jordan ge
 kommen / unter der Gestalt eines gehar
 nischten Helden / bereit disem Obristen
 Feld: Herrn zu helfen wider die Chanaz
 næer / und selbige unter das Joch zu
 bringen. Bist du von den Unsrigen /
 oder von den Feinden / sagt ihm Josue.
 Nein / gibt zur Antwort der Engel : son
 dern ich bin der Fürst der Heerschaaren
 deß H:Ern. - Einige wollen auch / der
 heilige Erz: Engel Michael sene erschi
 nen dem Gedeon / ihne anzutreiben / das
 Israelitische Volck auß der Dienstbar
 keit der Madianiter zu erlösen. Bil
 seynd gar der Meinung / diser Glorwür
 dige Himmels: Fürst habe die Majestät
 Gottes in dem brinnenden Dorn: Bus
 schen / und dem Berg Sinai vorgestellt.
 Gewiß ist / daß der heilige Michael jeders
 zeit ist angesehen worden als der Beschir
 mer

394 Das Fest des H. Erz. Engel Michael
mer der Kirchen. Von der Himmels-
fahrt Jesu Christi haben wir bishero
kein absonderliche Erscheinung von dem
Engel Gabriel / noch von dem Engel
Raphael.

Indessen ist es gewiß / daß der heiligi
Michael in vielen Orthen der Christen-
heit erschienen / den Glaubigen neue Pro-
ben zu geben / daß er ein Beschützer seye
der Kirchen. Drepanius Florus / ein
Christlicher Poët, redet von einer Ers-
scheinung des heiligen Michael zu Rom/
welche geschehen ist auf dem Berg Gar-
gano / der Landschaft Apulien / unter
dem Pabst Gelasio dem Ersten / gegen
das Jahr Christi 493. Ist die berühm-
teste / und die Kirchen hat wollen dero
Gedächtnus beehren durch ein Fest / so
auf den 8. Mayen fällt. Pabst Boni-
facius der Dritte bauete zu Rom eine
Kirch zu Ehren des heiligen Michael auf
der Höhe der Begräbnus Adriani/wel-
che dessentwegen genennt wird die En-
gels-Burg. Der heilige Michael ist
auch ein absonderlicher Schutz-Herr von
Frankreich. Wir haben ein vorneh-
mes Closter in der Normandia/ genennt
St. Michels-Berg/ welches gebauet ist
mitten in dem Meer auf einen grossen
Felsen wegen einer fast gleichen Erschei-
nung/

nung / die geschehen ist dem heiligen Ausbert / Bischoffen von Oranien / im Jahr 709. Zur Erkandtnus / und mehrerer Verdienung diser alten Beschirmung / hat im Jahr 1469. Ludovicus der Andere angestellt zu Amboësen einen Ritterorden von St. Michael / dessen Oberhaupt der König ist / und angeordnet / daß die Ritter alle Tag tragen solten ein guldenes Halsband in Form der in einander geflochtenen Muscheln / so gesetzt seyn auf ein guldenes Kettle / daran ein Pfening hanget des heiligen Erzengel Michael / als alten Schutzherm und Patron Frankreichs.

Was aber das Vertrauen / und die Andacht aller Christen vermehren soll zu St. Michael / ist dises / daß er bestellt ist / die Seelen zu führen vor den strengen Richterstuhl Gottes / allda ihr Urthel zu empfangen / wan sie die Seel aufgeben haben. Nichts soll uns mehr angelegen seyn / als vor einen absonderlichen Beschützer zu haben bey dem Göttlichen Richter den Jenigen / welchen man nennen kan den allerersten Himmelsfürsten des Allerhöchsten / welcher bestellt ist / uns Gott dem Herrn in disem Augenblick / woran die ganze Ewigkeit hanget / vorzustellen; den Jenigen / in
des

396 Das Fest des H. Erz-Engel Michael
dessen Händen wir / also zu reden / den
Geist aufgeben. Da ist / singet die
Kirchen in den heuntigen Tag-zeiten di-
ses grossen Heiligen / da ist der Erz-En-
gel Michael Princeps militiae Angelorum,
ein Fürst der gesambten Himmlischen
Heerschaar: Die Ehr / so man ihm er-
weist / bringet den Völkern tausend
Gutthaten / und sein Vorbitt führet uns
in das Himmelreich. Cujus honor præ-
stat beneficia populorum, & oratio perducit
ad regna cœlorum. Der heilige Michael
ist / setzet sie weiter hinzu / welchem Gott
gegeben hat die Obsorg der außerswähl-
ten Seelen / sie zu beglücken in das Him-
lische Paradeis. Cui tradidit DEUS ani-
mas Sanctorum, ut perducatur eas in regna
cœlorum. Zur selbigen Probier- und
bittern Zeit / sagte der Engel / welcher
Danieli verkündiget / was ins Rünfftig
geschehen soll / wird Michael der Schirm-
Herz eures Volcks und aller Glaubigen
erscheinen / sie zu beschützen wider den
Feind des Heyls. In tempore illo con-
surgit Michaël, qui stat pro filiis vestris.
Der heilige Erz-Engel Michael ist zu
Hilff kommen dem Volck Gottes / sagt
die heilige Schrift / er höret nicht auf zu
helffen / und zu beschützen alle Gerechte.
Michaël Archangelus, venit in adiutorium

po-

populo DEI, stetit in auxilium pro animabus iustis. Man muß sich nit verwunderen/ wan man zu allen Zeiten in der Kirchen gehabt hat eine absonderliche Andacht / und Verehrung zu dem heiligen Michael.

Es ware im Jahr Christi vierhundert ohngefahr ein Herzliches und berühmtes Gottes-Haus zwey Meil von Constantinopel / genant Michalium / oder Kirchen des heiligen Michael / welchen darinn vil Krancke wunderbarlich geneseten durch die Vorbitt dieses heiligen Engels. Eusebius redet darvon / als einer / der selbst erfahren hat wunderbarliche Wirkung seines mächtigen Swalts bey Gott. Wan die Engel unsere Vorbitter seynd / saget der heilige Ambrosius / unsere Beschützer / und Vorsprecher / müssen wir sie ehren / anrufen / bitten / daß sie uns ihr Hilff nicht versagen wollen. Sed & illi si custodiunt, vestris custodiunt orationibus advocati. Es geschicht Meldung der Englen in dem also genannten Canone der Mess. Die Litaneien / welche ein kurzer Begriff seyn des allgemeinen Gebetts / fangen an von den Englen nach Unser Lieben Frauen. So ist dan wahr in einem gewissen Verstand / sagt ein berühmter Lehrer /

rer /

392 Das Fest des H. Erz. Engel Michael
rer / daß gleichwie man ein allgemeines
Fest von der Heiligsten Dreyfaltigkeit /
von dem Hochheiligen Fronleichnam /
von Allen Heiligen gehalten / ehe die ab-
sonderliche Fest darvon angestellt wor-
den / also habe man auch auf eine gewisse
Manier alle Englen insgemein verehret
in allen Mess. Opffern der alten Kirchen /
ehe man einen besondern Festtag darvon
angestellt.

Weilen nur auß Gelegenheit der Er-
scheinungen des heiligen Michael / abson-
derlich jener auf dem Berg Gargano / wo
man gefunden hat ein Gewölb in dem
Felsen / in Form einer Kirchen / welche
der heilige Michael verlangt hat / daß
sie ihme solte geweyhet werden / weilen/
sag ich / auß Gelegenheit diser Erschei-
nungen und Gotts. Häusern / man zu sei-
ner Ehr auf disen Tag dieses Fest einges-
etzt / als hat es auch den Namen Kirchs-
weyh behalten.

Gebett.

GOTT / welcher mit einer wunder-
barlichen Ordnung die Dienst-
Aembter der Englen und Menschen auß-
theilest / verleyhe uns gnädig / daß wir
auf Erden die Zeit unseres Lebens bes-
schützt werden von denen / welche nies-
mah

mahlen in dem Himmel unterlassen/ Dir
ihre schuldige Dienst zu erweisen.

Epistel Apoc. cap. I.

In diesem Tag / hat GOTT / was in Kurzem
geschehen sollt/ durch seinen Engel zu wissen
gethan / und gesandt seinem Knecht Johanni:
Welcher das Wort Gottes bezeuget hat / und
das Zeugnis Jesu Christi / alles / was er gese-
hen hat. Seelig ist der da liest / und höret die
Wort dieser Weissagung / und bewahret das /
was in derselbigen geschriben ist: Dan die Zeit ist
nah: Johannes / den sibem Kirchen / welche in
Asia seynd / Gnad sey mit euch / und Frid von
dem/ der da ist / und der da war / und der da kom-
men wird: Und von den sibem Geisteren / welche
vor dem Angesicht seines Throns seynd. Und
von Jesu Christo / welcher der getreu Zeug ist/
der Erstgebohrne von den Todten / und ein Fürst
der Königen auf Erden / der uns geliebet hat/
und hat uns gewaschen von unsern Sünden mit
seinem Blut.

Alle Wort der Heimlichen Of-
fenbahrung / sagt der heilige Hiero-
nymus / seynd so vil Geheimnissen/
aber ungeacht der Duncle dieses
Buchs / hat es doch so hohe edle
Vorstellungen von dem Geheimnis
Jesu Christi / von seinen erhaltenen
Sigen / von den entsetzlichen Wür-
ckun-

400 Das Fest des H. Erz-Engel Michael
kungen seines Gerichts / daß das
Gemüth davon ganz bewogen wird.
Was in dem alten Gesetz und den
Propheten lebhaft und voll der
Herzlichkeit zu finden / bekommt allda
einen neuen Glantz.

Anmerckungen.

Seelig der Jenige / welcher liest die
Wort dieser Prophezenhung / sie anhöret /
und in Obacht nimmt die Sachen / die
darinn geschriben. Es geschicht nit all-
zeit durch ein böshaffte und schlauche
Meinung / dergleichen der Pharisæer
hatte / von deme der heilige Lucas redet /
daß man fraget / was zu thun seye / da-
mit man seelig und heilig werde: Quid
faciendo vitam æternam possidebo? Es
gibt aufrichtige Herzen / redliche See-
len / Menschen / die eines guten Willens
seynd / welche verlangen zu wissen den
Weeg / welcher zu dem Leben führet;
Menschen / welche ernstlich begehren zu
vernehmen das rechte Geheimnus unse-
res Heyls. Quid faciendo. Man sihet
recht unschuldige Seelen / welche bestän-
dig in Aengsten seynd / wer der sichere
Weeg seye zur Vollkommenheit. Es ist
des Anfragens / des Suchens / des
Raths

Rathschlagens kein End / man kommt
 an die geschickteste Meister und Lehrer in
 Geistlichen Sachen / diese Göttliche Wis-
 senschaft zu erlernen. In libro quid scri-
 ptum est, quomodo legis? Ihr habt das
 Evangelium / kan man ihnen sagen / wie
 diesem Schriftz Gelehrten / was findet
 ihr in diesem Göttlichen Buch / in dieser uns
 verfälschten versicherten Sitten- Regl /
 was leset ihr in dem Evangelio? Nichtz
 tet nur ins Werck / was ihr allda leset /
 befridiget euch nit / bloß zu wissen / was
 Jesus Christus unser Göttliche Lehr-
 Meister uns gelehret hat. Was die
 Sitten anbelangt / ist seine Lehr nit nur
 auf die blosser Erkandtnus angesehen.
 Man muß glauben / man muß auch les-
 ben nach den Wahrheiten / so man glau-
 bet. Die Gebott seynd nit ohne End /
 nichts ist kürzer / nichts ist leichter für
 alle Menschen zu fassen. Quomodo le-
 gis? Ihr werdet euren Gott lieben von
 ganken eurem Herzen / von ganzer euer
 Seel / von ganken euren Gemüth / von
 allen euren Kräfften / und den Nächsten /
 wie euch selbst: Diese zwey Gebott entz
 halten das ganze Gesaz. Haltet diese
 zwey Gebott / und ihr werdet das ewige
 Leben erwerben. Je mehr euer Lieb ge-
 gen Gott innbrünstig ist / lauter / Herzh
 u. Th. Herbstm. C c hafft /

402 Das Fest des H. Erzh. Engel Michael
hafft/ und allgemein/ desto vollkommener
werdet ihr seyn. Das ist der Ursprung/
und der Grund: Stein der ganzen Voll-
kommenheit/ aller Gottseeligkeit/ und
höchsten Heiligkeit. Braucht es vil
Studirens/ dieses grosse Geheimnis zu
ergreifen? Ein Wunderding! Man lis-
set/ man betrachtet/ man fraget umb
Rath/ man höret an/ man begreift al-
les/ was zuthun ist/ und man stirbt/ ohne
etwas gethan zu haben. Seelig der Jes-
nige/ welcher liset/ welcher anhöret/ und
welcher in Obacht nimmt/ was geschris-
ben stehet im Evangelio. Dieses ist die
Richtschnur unsers Lebens. Wie we-
nig Menschen leben nach dieser Richt-
Schnur!

Evangelium. Matth. cap. 18.

In der Zeit tratten die Jünger zu Jesu/ und
sprachen: Wer meinst Du/ daß der Größte
sey im Himmelreich/ da rieß Jesus ein Kind zu
sich/ und stellte dasselbig mitten unter sie/ und
sprach: Wahrlich sag ich euch/ es sey dan/ daß
ihr euch befehret/ und werdet wie die Kinder/ so
werdet ihr ins Himmelreich nit eingehen. Wer
sich dan selbst demüthiget/ wie diß Kind/ der ist
der Größt im Himmelreich. Und wer ein solches
Kind aufnimmt in meinem Namen/ der nimmt
mich auf. Wer aber einen ärgert von diesen
Kleinen/ welche an mich glauben/ dem wäre
bes.

besser / daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehäncket wurde / und er in die Tiefe des Meers versencket wurde. Wehe der Welt / von wegen der Aergernissen. Dan es müssen zwar Aergernissen kommen: Aber wehe dem Menschen / durch welchen Aergernus kommt. Wan dich aber deine Hand / oder dein Fuß ärgert / so haue ihn ab / und werffe ihn von dir: Es ist dir besser / daß du manghafft / oder lahm zum Leben eingestest / dan daß du zwei Hand habest / oder zweien Fuß / und werdest in das ewige Feuer geworffen. Und wan dich dein Aug ärgert / so reiß es auß / und wirffs von dir: Es ist dir besser / mit einem Aug zum Leben eingehen / dan daß du zwey Augen habest / und werdest in das höllische Feuer geworffen. Sehet zu / daß ihr nit jemand von diesen Kleinen verachtet: Dan ich sage euch / ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der im Himmel ist.

Betrachtung

Von der Andacht zu den heiligen Englen.

P. I.

Bedencke / daß die heilige Engel jene seelige Geister seynd / jene Bediente des Allerhöchsten / welche Ihm / also zu reden / seinen Hof machen / jene vortreffliche Geschöpf / jene befreyete / und in der Gnad bestättigte Günstling / welche beständig vor dem Thron Gottes seynd / einzig beschäfftiget / Ih-

C c 2

ne

ne zu lieben/ zu loben/ anzubetten / seine Befelch zu vollziehen. Gebt nun den Ausspruch/ ob sie nit unsere Dienst / unsere Ehrenbietung verdienen? Was grosse Ehr beweiset man nicht auf Erden jenen beliebten und vertrauten Hof- Herren / welche das Ohr und das Herz des Fürsten in ihren Händen und Swalt haben? Die heilige Engel haben das Herz Gottes in ihrer freyen Willkur/ und weilen sie allzeit in seiner Gegenwart seyn / und folglich allzeit in seinen Gnaden stehen / so werden sie allzeit erhört. Wan aber diese heilige Engel unsere Dienst und Ehrenbietigkeit verdienen / so werden sie nit minder würdig seyn unserer Zuversicht. Weilen sie allmächtig seyend bey Gott / wie hoch wird zu schätzen seyn ihr Schutz / und was Nutzen denen Glaubigen bringen? So vil die verdammte aufrührische Geister unser Verderben suchen / so eifrig lassen die heilige Engel sich angelegen seyn unser Heyl. Mit was Freud und Beflissenheit wenden sie nicht an all ihr Ansehen bey Gott für uns Menschen? Mit was Vertrauen sollen wir nit sie bitten und ersuchen / uns in Gnaden zu bringen / oder zu erhalten bey dem Allmächtigen Gott? Sie seynds / welche unsere Seufzer / Gebett/

bett / und Opffer bey dem Göttlichen Thron anbringen. Ligt es uns dan nit daran an ihrer Wohlgeogenheit? Man schätzt sich glückselig / bey den Fürstlichen Höfen ein gnädiges Aug / und gutes Wort zu haben von einem auß den vornehmsten Hof: Herren. Was Glück solte es dan nit vor uns seyn / die Engel vor Beschützer zu haben? Was für gute Dienst läisten sie uns nicht auf Erden? Ihnen / nach GOTT / seynd wir vil glückliche Begebenheiten schuldig. Sie schirmen uns in tausend gefährlichen Gelegenheiten / sie verhindern und wenden ab vil verdrießliche Zufäll / wo wir armseelig wurden zu Grund gehen / sie machen / daß wir tausend unversehne Fallstrick vermeiden / welche unser abgesagte Seelen: Feind ohne Unterlaß leget. Was schuldigen Danck seynd wir dan ihnen nicht schuldig vor so vil Gutthaten? Was grosse Undanckbarkeit ist es / daß wir bishero so wenig Andacht zu den heiligen Englen getragen? Welchen wir so vil schuldig seynd / vor welche wir so grosses Absehen solten tragen / auf welche wir nach Jesu Christo und seiner heiligisten Mutter / das gröste Vertrauen solten setzen.

Bedencke / daß die Kirchen durch eine absonderliche Verehrung den heiligen Michael von allen Himmlischen Geistern entscheidet / als das Haupt der Himmlischen Heerschaar / und sonderen Schutz-Herrn der Glaubigen / auch billig seye / daß wir zu ihm ein absonderliche Andacht und Verehrung tragen. Er ist das Oberhaupt der Englen / Princeps Angelorum; Seine Treu in der Empörung der aufrührischen Engel hat ihm die grosse Gnade des Allerhöchsten zuweisen gebracht. *Quis ut DEUS?* Und in dessen Lucifer diser vornehme Engel von der ersten Reihnen durch sein Hochmuth worden ist das Oberhaupt der Teuffen / und der größte Feind des Heyls der Menschen / und zugleich der Armseeligste auß den Verdammten / so ist der heilige Michael worden ein absonderlicher Schutz-Herr der Außgewählten Gottes / sein Außbund / und Patron aller getreuen Seelen. Diser ist / welcher vorsihet / also zu reden / in dem letzten Augenblick / so den Außschlag gibt für die ganze Ewigkeit. Er führet die Seelen zu dem Göttlichen Richter-Stuhl / allda zu empfangen von dem Allmächtigen Richter das Urthel und letzten Außspruch

Spruch ihrer Glück / oder unglückseligen
 Ewigkeit. Liebster Gott / wie vil Ur-
 sachen einer Andacht zu dem Außbund
 des Allerhöchsten seyn nit dise! Lasset
 uns wohlgeneigt machen einen solchen
 vertrauten Freund / welcher so lieb und
 angenehm ist Gott dem Herrn / und
 sich so eifrig umb unser Heyl annimmt.
 Wie soll ein Seel / welche der heilige Mi-
 chael in dem letzten Abdruck aufnimmt /
 nit bestürzt / und über sich selbst unwillig
 seyn / wan sie gedencet an die Kaltfinnig-
 keit / so schlechte Andacht / und Verges-
 senheit / so sie gehabt hat vor disen Him-
 mels Fürsten / deme sie doch anvertrauet
 wird / da sie dise Welt verlassen muß?
 Was grosse Freud aber / Trost / und
 Hoffnung werden nit Jenige spüren / so
 gegen ihm allzeit andächtig gewesen. Die
 wahre Andacht aber gegen disem heilich-
 gen Erzengel bestehet in deme / daß
 man ihme in seiner Demuth / seiner
 Treu / und Gottseeligkeit folge / uneracht
 des schlimmen Exempel. Hat Gott so
 scharpf gestrafft die Hoffart / und den
 Ungehorsam der Englen / wird Er dise
 Laster hingehen lassen und ungestrafft in
 den Menschen? Bedencken wir nur die
 Treu / die Unterthänigkeit des heiligen
 Michael / seinen Eifer / die Ehr Gottes

*

402 Das Fest des H. Erz. Engel Michael
zu Handhaben/ und die Glückseligkeit/
welche auf disen Sig gefolget ist.
Sehen wir auch demüthig/ wie er/ ge-
horsam/ wie er/ und streitten für die
Glori Gottes/ so werden wir einen An-
theil haben an der Glückseligkeit des
heiligen Michael. Sagen wir mit ihm:
Quis ut DEUS? Ist dan einer zu finden/
welcher Gott zu vergleichen seye? Sa-
gen wir es/ wan es die Gelegenheit gibt
eines Menschlichen Ansehens. Ist dan
einer/ welcher unser Lieb/ unsere Dien-
sten verdienet/ wie Er? Ist einer/ des-
sen Belohnung innbrünstiger zu erlan-
gen/ oder die Antrohungen mehrer zu
fürchten seynd?

Nein/ mein Gott/ und ich bin wohl
entschlossen/ von diser Stund mich an
nichts anzuhängen/ als an Dich/ Dich
einzig zu lieben/ keinem hinfüran zu die-
nen/ als Dir/ vermittels deiner heiligen
Gnade.

Andächtige Seufzer.

Benedicite Domino omnes Angeli ejus.
Pfal. 102.

O ihr Engel des HERRN/ gesellet
euch zu mir/ Ihne zu loben.

Laudate eum omnes virtutes ejus.
Pfal. 148.

O ihr

O ihr Engel des HERN/ ihr Himmlische Heerschaaren / preiset die Glorj des Allerhöchsten.

Andachts-Übungen.

1. **I**n Wunderding/ daß/ indem wir so bedürfftig seyn des Schutz der heiligen Englen / wir gegen ihnen dannoch so wenig Andacht haben / und daß/ indem wir wissen die grosse Dienst/ welche sie uns erweisen können / wir dannoch nichts thun / ihr Wohlgelegenheit zu verdienen / und sie in unsere Angelegenheiten einzuflechten. Lasset euch diese Andacht / so lang ihr lebet/ angelegen seyn. Erzeiget disen Glorwürdigen Himmels- Fürsten alle Tag ein Ehr/ Lasset keinen Tag vorüber gehen ohne Gebett an sie. Dieses ware die absonderliche Andacht des heiligen Indianer- Apostel Francisci Xaverii / alle Tag neunmahl das Gloria Patri zu sprechen zu Ehren diser heiligen Englen. Lasset euch diese Andachts- Übung anbefohlen seyn.

2. Verehret sonderbar den heiligen Michael / theils als einen grossen Beschirmer der ganzen Kirchen / theils als den Obristen Feld- Herrn der Himmlischen Heerschaaren / welcher euer Seel

410 Der H. Hieronymus / Kirchen-Lehrer
in dem letzten Abdrucken aufnehmen
soll / und sie dem Richter: Stul Gottes
vorstellen / sein Urtheil zu empfangen.
Berrichtet ihm zu Ehren ein absonder:
liches Gebett / ihne vor allem zu ersuchen
umb seinen mächtigen Schutz in diesem
entsetzlichen Augenblick / an welchem han:
get der Ausschlag unseres ewig: währen:
den Glücks / oder Unglücks.

Dreyßigster Tag.

Der heilige Hieronymus / Kir:
chen-Lehrer.

Der heilige Hieronymus / die Zier:
de des Priestertum / so berühmt
wegen seiner hohen Heiligkeit /
als ungemainer / tieffsinniger / und weit:
schichtiger Wissenschaft / ein Orackl der
Christlichen Welt / eine auß den aller:
grösten hell: glanzenden Lampen der
Catholischen Kirchen / kame zur Welt
in der Stadt Stridon / so in Illyrien an
den Dalmatischen und Ungarischen
Gränzen gelegen / im Jahr 332. Sein
Vatter / mit Namen Eusebius / war ein
eifriger Christ / und folglich sehr beslis:
sen / seinem Sohn eine recht Christliche
Auferziehung zu schaffen; und weilten
er